

derhande der Armenier gezeichnet, da ihre Interessen weniger im Kaukasus als in der Türkei liegen.

Eine Erklärung Fozzi Paschas.

Konstantinopel, 4. Juni. Fozzi Pascha, der Vorsitzende des Ministerrats und Kommissar für Landesverteidigung der Regierung von Angora, hat vor der Nationalversammlung eine Erklärung abgegeben, in der er heißt: In Übereinstimmung mit den von der hohen Versammlung aufgestellten Grundgesetzen werden wir den Kampf fortsetzen, um unsere vollständige politische, wirtschaftliche, finanzielle und militärische Unabhängigkeit zu erlangen. Wir haben die letzte Überzeugung, daß der Tag nicht fern ist, an dem der Boden unserer Vorläufer von den letzten feindlichen Soldaten befreit sein wird. — Die Erklärungen wurden von der Nationalversammlung mit Begeisterung aufgenommen.

Rücktritt der lettischen Regierung.

Riga, 6. Juni. Am Sonntag ist die lettische Regierung Umanis, welche bisher ungewöhnlich lebensfähig war und länger als die meisten Regierungen europäischer Staaten gehalten hat, da sie seit November 1918 am Ruder war, zurückgetreten, weil die Mehrheit der Parteien der gesetzgebenden Versammlung die bekannte Agrarreform, welche den Gutbesitzern unentgeltlich ihr Land nahm, nicht radikal genug durchgeführt glaubte. Es wird eine neue Regierung, bestehend aus der Sozialdemokratie, der lettischen Volkspartei und dem Bauernbunde, gebildet, wobei die estnischen Minderheiten beibehalten, in erster Linie die Deutschen, vollkommen ausgeschlossen sein werden. Man befürchtet, daß durch diese Wendung die Agrarreform und die Wirtschaftslage sich weiter verschlimmern werden.

Deutschtöndliche Kundgebungen in Ostrowo.

Polen, 6. Juni. In Ostrowo fanden am 2. Juni Straßendemonstrationen statt, die sich gegen die Deutschen richteten. Viele Deutsche wurden schwer mißhandelt; deutsche Geschäfte und Wohnungen wurden geplündert. Von der polnischen Arbeiterschaft wurde die Entlassung aller deutschen Arbeiter der Waggonfabrik erzwungen und die deutsche Bevölkerung wurde mit weiteren Veränderungen bedroht, wenn sie nicht sofort auswandert. Erst abends konnte die Ruhe durch Militär wieder hergestellt werden. Es scheint, daß die Ereignisse in Ostrowo die Vorboten einer großen Bewegung gegen die Deutschen sind.

Ergebnisse der ungarischen Volkszählung.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Anfang des Jahres vorgenommenen Volkszählung beträgt die Anzahl der Einwohner Rumplungarns 7.840.832. Die Bevölkerung Groß-Budapests beträgt 1.148.316. Zwei Städte haben über 100.000 Einwohner, und zwar Szegedin ohne das von den Serben besetzte Neu-Szegedin 109.896, und Debreczin 103.228 Einwohner. 92 Städte haben mehr als 10.000 Einwohner.

Kein Duaneraufenthalt Echaizers Karis in Spanien?

„Epoca“ schreibt: Nach Nachrichten aus ernüchterter Quelle können wir behaupten, daß die spanische Regierung von dem Plan des ehemaligen Kaisers Karl, sich in Spanien niederzulassen, nichts weiß.

Angst vor der Wahrheit.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Der Mitarbeiter des „Echo zu Köln“ nahm Gelegenheit, den zurzeit in Mainz anwesenden französischen Kriegsminister Barthou gelegentlich einer Unterhaltung über die Belgische Kriegsverurteilungsprozesse nach seiner Meinung über die von deutscher Seite bezüglich der französischen Kriegsverbrechen unternommene Gegenaktion zu befragen. Der Minister verwies nachdrücklich auf die vor einigen Tagen bereits in der Pariser Presse wiedergegebene ablehnende Stellungnahme. Gegenüber einer gerichtlichen Untersuchung der von deutscher Seite gegen Angehörige des französischen Heeres erhobenen Beschuldigungen äußerte er sich dahin, er wolle jedoch trotzdem eine Prüfung des in der deutschen Gegenliste enthaltenen Materials veranlassen. Auf die projektale Behandlung des französischen Anklagematerials vor dem Belgischen Reichsgericht würden diese allzu durchsichtigen deutschen Pläne (1) jedoch keinen Einfluß haben.

Regelung der Handelsbeziehungen, teils die Regelung der Schiffahrt.

Milnerand, der Friedensfreund.

Paris, 6. Juni. Präsident Milnerand hielt gestern bei der Enthüllung eines Denkmals für die gefallenen Schüler eines Gymnasiums eine Ansprache, in der er sagte, das republikanische Frankreich hänge mit allen Fasern am Frieden. Wenn es drei Jahre noch Verdrängung der Feindseligkeiten noch Gewehr bei Fuß stehen müsse, so sei es dafür nicht verantwortlich. Es würde seine gefallenen Söhne verraten, wenn es nicht mit Mühseligkeit die Ausführung der feierlich übernommenen Verpflichtungen verlangen würde. Man sei glücklich, daß der Schuldner sich endlich entschlossen habe, seiner Unterwürfigkeit Ehre zu erweisen, damit die Welt wieder ohne Hintergedanken an die Arbeit gehen könne.

Die wirtschaftl. Rückwirkung der französischen Ruhepolitik.

Paris, 6. Juni. Nach einer New Yorker Meldung muß die neue französische Anleihe in den Vereinigten Staaten als ein gründliches Fiasko betrachtet werden. In Amerika hält man die französische Politik, die auf die Befreiung des Ruhrgebietes und auf die Jusselung des ober-schlesischen Industriegebietes an Frankreichs politischen Verbündeten bingelt, für Frankreichs eigene Wirtschaft für abträglich und hat deshalb kein Vertrauen mehr zu Frankreichs wirtschaftlicher Widerstandsfähigkeit.

Nach in Frankreich hat es bekanntlich schon vereinzelt Stimmen gegeben, die auf die Katastrophenpolitik Frankreichs gegenüber Deutschland hingewiesen haben. Diese Stimmen werden aber jetzt öffentlich überhört und von den französischen Chanceministern und Militärs nicht mehr gehört.

Weitere 50 Millionen Abzugszahlung.

Berlin, 6. Juni. Der Reparationskommission sind am 31. Mai als zweite Rate auf eine Milliarde Goldmark 50 Millionen Goldmark eingehalten worden. Diese 50 Millionen sind nunmehr in gleicher Weise wie die erste Rate von 150 Millionen Goldmark in Dollars einer Bank in New York überweisen worden.

Verhaftung eines Orgeschauptmanns.

Reidberg, 6. Juni. Nachdem vor einigen Tagen in Osterbüren durch die Heißbergern Ordnungspolizei über 1000 Gewehre und Karabiner beschlagnahmt worden waren, die in einer Kapelle versteckt waren, ist nunmehr der Orgeschäftler Hauptmann a. D. Damm, der mit dieser Affäre in Zusammenhang gebracht wird, verhaftet worden.

Konkang als Flughafen für den Süden.

Wie die „Münch.-Kugl.“ Abendzeitung“ erfährt, soll unmittelbar an der deutsch-schweizerischen Grenze ein deutscher Flughafen als Einflugstelle für die Schweiz und den nach Süden gehenden internationalen Luftverkehr errichtet werden. Bereits in den letzten Tagen hat eine Besichtigung dieses Gebietes durch eine gemischte Kommission stattgefunden, die sich aus Vertretern Süddeutschlands, der Schweiz sowie aus Vertretern Sachverständigen auf dem Gebiet des deutschen Luftwesens und Abgeordneten des Reichstages zusammensetzte. Diese Kommission hatte gleichzeitig den Vorschlag für den Flughafen zu wählen und entschied sich für Konkang. Für die nötigen Verbesserungen dieses Platzes hat die Stadt Konkang bereits weitgehende Zusicherungen gegeben.

Die neue deutsche Flagge in London zum ersten Mal gezeigt.

Aus London wird gemeldet: Am Geburtstage des englisch-königlichen auch die deutsche Besichtigung befragt. Es war das erste Mal, daß die neue deutsche Flagge in London gezeigt wurde.

Englische Handelsverträge.

Went, 6. Juni. England übermittelte dem Generalkonsul in der Schweiz den Entwurf der Eintragung und Veröffentlichung 14 Verträge und Abkommen zwischen Großbritannien einerseits, Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Estland, Frankreich, Holland, Liberia, Norwegen, Schweden und Venezuela andererseits. Die Verträge betreffen teils die

Regelung der Handelsbeziehungen, teils die Regelung der Schiffahrt.

Oberschlesien.

Die Polen greifen an.

Oppeln, 6. Juni. Die polnische Angriffsbereitschaft hat sich auf allen Teilen der Front verstärkt. Die englischen Truppen sind aus Oppeln an die Front abmarschiert.

Vorstoß des deutschen Selbstschutzes.

Berlin, 6. Juni. Aus Breslau wird gemeldet: In Verfolg der Abwehr der polnischen Angriffe, die es zum Ziel hatten, den in dem Vorfeld von Groß-Sirehitz aufmarschierenden Engländern in die rechte Flanke zu kommen, stieß der deutsche Selbstschutz von Kofel und Leschnitz am Sonntag vor. Es gelang ihm, unter schweren Kämpfen und Verlusten, den wichtigsten Bahnknotenpunkt Oberschlesiens, Randzin, in Besitz zu bekommen. Infolgedessen mußten die Polen auch West räumen, das von Abteilungen der Einwohnerwehren durch harte Patrouillen besetzt wurde.

Neue Kämpfe.

Oppeln, 6. Juni. Der heutige Tag brachte neue Angriffskämpfe der Aufständischen. In den nördlichen Kreisen mußten mehrfach polnische Vorstöße zurückgewiesen werden. Die Dörfer Randzin und Prusitz, sowie Amattenhof wurden von polnischer Artillerie hart beschossen. Zahlreiche Häuser wurden durch Bomben zerstört. Bei Randzin beteiligte sich ein polnischer Panzerzug an den Kampfhandlungen. In den Gebieten bei Vandsberg und Stronskau erhielten die Aufständischen Verstärkungen. Starke polnische Angriffe werden aus der Gegend von Kraspitz gemeldet. Besonders bildete der Bahnhof von Randzin das Ziel polnischer Vorstöße, doch blieben Personen- und Güterbahnhöfe in der Hand der deutschen Verteidiger. Angriffsbereitschaft der Insurgenten auf Slawentzsch mißlungen. Bei Sierawa im Kreis Kofel starb ein französischer Angehöriger. Die heftigen Angriffe der Aufständischen in der Gegend von Kofel wurden durch zwei Panzerzüge unterstützt. Die Angriffe mißlungen. Im Kreis Randzin wurde die Oberbrücke bei Rapsch durch polnische Sprengungen erneut schwer beschädigt. Auf dem Bahnhof Tarnowitz sind ähnlich wie in Kraspitz und Randzin von den Aufständischen 13 Lokomotiven gestohlen worden. Im Kreis Sirehitz sind, soweit bisher bekannt ist, 23 deutschsprachige Oberschlesier dem polnischen Aufstand zum Opfer gefallen. Nach Nachrichten aus dem Grenzrevier ist die Lage der Industrie trübselig. Die überfallenen Gebiete machen eine Förderung größeren Umfangs unmöglich. Wenn auch einzelne Stätten über genügende Kohlenmengen verfügen, so ist doch infolge Kohlenmangels in den nächsten Tagen die Stilllegung größerer Flächen zu erwarten.

Die bisherige Besetzung der Stadt liegt ist am 5. d. Mts. abgerückt. Man befürchtet eine neue Besetzung der Stadt durch die Insurgenten.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, 7. Juni 1921.

- **Feuerisung.** Im Internat wird bekannt gegeben, bei wem im Falle eines Brandes ein Minimag Feuerlöschapparat zu haben ist. Je rascher einem ausgebrochenen Brande zu Hilfe gerufen wird, desto eher kann er noch im Keime erstickt werden. Jedermann solle deshalb die nächsten Nachbarn fest, wo er im Brandfall rasch einen Minimag-Apparat holen kann. Es empfiehlt sich, die Bestimmungsorte anzuschreiben und so anzudeutchen, daß jeden Augenblick ersehen werden kann, wo die nächsten Apparate sich befinden. Auf alle Fälle sind auf der Polizeiwache die Apparate Tag und Nacht verfügbar.
- **Gewerbetreiben.** Ein glücklicher Gedanke war es, gemeinsam das Handwerkerfortbildungshaus in Bad Niedernau zu besuchen. Bei zahlreicher Beteiligung auch seitens der

Seht es in des Höfen Haus
Das Welt hat tausend Schritt voraus.

Interessengemeinschaften bei Tieren.

Das Tier tritt nicht nur als der schmutzige Feind seines Stubens auf, sondern auch als der treue Helfer seiner Herrschaft und Freund, der dem Menschen sein Leben erleichtert und dadurch für sich Vorteile gewinnt. Jede Herde wilder Elefanten ist z. B. von einer Schar von Elefantenwespen besetzt, und jedes Rhinoceros hat seine Rhinoceroswespe, die ihm als Führer und Warner dienen. Die Rhinoceroswespen sind geradlinig die Augen des ungelähmten, kurzschäftigen Dickhäutlers und warnen ihn vor allen möglichen Gefahren, während sie auf seiner Haut allerlei Fliegen und Insekten haben, sich dadurch nähren und ihren schwerfälligen Freund von Ungezieler befreien. Der Waisfischvogel, ein schnepfenartiges Vögelchen, das Phalaropus genannt wird, sammelt sich in großen Scharen auf dem Rücken der grünlichlichen Waisfische, wenn sie an die Oberfläche kommen und sich an den Rücken heften. Die Vögel flüchten mit hochflügeltem Fliege die Waisfische von den quaderartigen Parasiten, die die Haut des großen Tieres bedecken. Bismellen beschützt das größere Tier geradlinig das schwächere zum Danke für bestimmte Dienste, die es ihm leistet, und damit ist die gegenseitige Interessengemeinschaft vollkommen. Ein besonders beachtenswerter Fall dieser Art von Zusammenleben ist das der Quaternen genannten Fische mit dem neuseeländischen Sturmvogel. Die Fische wohnen auf den Inseln an der Küste von Neuseeland; da sie wenig Nahrung für sich haben, so wischen sie verhungern müssen, wenn der geflügelte Freund ihnen nicht helfen würde. Der Sturmvogel frisst Fische, und die Fische nützt sich von den Überbleibseln. Dafür lebt der Sturmvogel in Höhlen, die die Fische angräbt. Offensichtlich man eine dieser Höhlen, dann findet man in ihrem hinteren Ende eine Art Doppelkammer, in deren rechter Seite der Sturmvogel sein Nest hat, während die linke Seite die Fischefamilie bewohnt. Der Einsiedlerfisch, der selbst keine Schutzkale besitzt, nimmt seine Zuflucht

zu der leeren Hälfte irgend eines anderen Schalenhauses. Sehr oft heftet sich an den oberen Teil der Schale, die dieser Krebs bewohnt, eine Meeranemone, und dadurch besteht für beide ein Vorteil. Die Anemone verbirgt und beschützt ihren Gastgeber, während für sie selbst Teilchen von der Nahrung des Einsiedlers abfallen.

Jugend von heute.

In einer Stuttgarter Zeitung stand kürzlich folgendes Eingekauft zu lesen: Ich stieg nahe der Staatsart in die Bahn und fand ein halbes Mädchen gegenüber von zwei Fräulein von jener nicht-sagenden Raffigkeit der Modejournalistinnen. Elegante Kleidung, Abzüge wie keine Dorfsträckerin, Vorfilm, Schokolade. Die eine sah mich erwartungsvoll bekümmert an; nach langem Bestimmen fand ein einseitiges Mädchen vor meiner Erkenntnis, das mich in der Vornamensbeziehung in einem Augenblick ergriff und freudig oft bedient hatte. Damals hatte sie noch nicht getraut, ihre Hände hatten noch keine Maniküre, sie noch keine Einclure gekannt. Ich dachte nun folgende Unterhaltung mit mir. Dame A: „Sie wissen doch, mein Gedächtnis ist eingegangen; es ist mir aber egal; ich heirate nämlich.“ Sie sagte das so gleichgültig und überlegen, als sagte sie etwa: morgen will ich frische Strümpfe anziehen. Die Dame B antwortet, halb dieselbe Gleichgültigkeit mitstehend, halb doch aufmunternd: „Ach so, ich nämlich auch.“ Dame A: „Ich hab's lang überlegt; man ist ja wohl dumm.“ Dame B: „Ja, eigentlich ist es ein Unfug.“ Dame A: „Aber ich weiß sicher, daß ich es schon bekommen werde. Es wäre mir nicht einfallen, wenn ich irgend etwas arbeiten müßte.“ Dame B mit neugieriger Verachtung: „Ja, aber wenn ich gar sporen müßte!“ Dame A: „Ja, auch noch sporen! Gerade noch!“ Und ihre Richtigungen klappten und sie lachten in ihrem tiefen seelischen Einverständnis vergnügt zusammen. Ich stieg bald wieder aus und hatte Zeit, über all die Breihsieder auf die deutschen Frauen nachzufinnen. Die sehr Walter von der Vogelweide gelungen worden sind und künstlich noch gelungen werden werden.

Komponieren mit der Schreibmaschine.

Eine englische Firma hat Schreibmaschinen hergestellt, die für die Notenschreiber eingerichtet sind, so daß der Komponist seine Musikwerke jetzt einfach „heruntertippen“ kann. Die

Maschine, die verhältnismäßig einfach zu handhaben ist, wird auch für Musikanten und überhaupt für die Bevölkerung von Kompositionen von großem Nutzen sein.

Luftdrohnen für Verräte.

Die englischen Verräte mit Sandprojektor machen mehr und mehr von Flugzeugen Gebrauch. Einige Londoner Flugunternehmer haben ihren Dienst völlig auf den englischen Bedarf eingestellt. Sie stellen zu jeder Stunde des Tages und der Nacht Flugzeuge für ärztliche Bilden des Verrates zur Verfügung.

Mode.

Die Wiederkehr des Waisfischleides.

Seit kurzem werden Stimmen laut, die wieder nach dem Waisfischleide verlangen. Nicht nur, weil man der klumpen trägen Zeiten müde wurde und jetzt Kardenshaken liebt, sondern auch, weil es neuerdings wunderhübsche handbedruckte Kostüme und Schuhe gibt, deren künstlerischer Stil mit dem Waisfischleide, das Waisfischleide zu neuem Leben zu erwecken angeht. Man kann sich jedenfalls vorstellen, daß ein einfach apert gearbeitetes rosenfarbiges oder blaues Kostümchen aus diesem künstlichen Stoff die Jugend allerorts kleiden würde. Dazu ein großer, wenig gewählter Hut, wie der kommende Sommer ihn ja bringen soll. ... Kindertage werden uns lebendig werden.

Wir würden annehmen, daß alle junges und „noch-jungen“ Frauen sich, können um der verjüngenden Modestärke willen, der Mode der Waisfische, anschließen werden. Modele heraus! Wie mühsam eine Renaissance des Waisfischleides.

Das Ende der Rosentippen.

Rosenmund und Rosentippen, die Herden halber Weisheit, die so viele Dichter besungen, sind aus der Mode gekommen. Das Rosentippen, was fröhliche Köpfe in New-York, London und Paris ausgehakt haben, ist eine Färbung der Lippen, die zu dem Gesamten der Toilette in den Handel steht. Es werden deshalb Lippenpomaden in den Handel gebracht, die klar oder gelblich sind, und mit diesen sollen die Damen ihren Lippen nun farbige Reize verleihen, gegen die das altmodische Rosa verblasen muß.

Familie
Mittel
über W
legenen
Schicks
Schweif
terer F
getrübt
verdien
Ehre m
zung e
durch d
gewehr
scham
besten
der ver
den M
schwer
hüte g
das er
liegt n
gildet
solche
Umgeb
verfügt
zu rich
bertrieb
Heimf
und w
an. W
Opfern
Wibe
Gewer
schme
Jahre
den Ju
7 Tage
wahren
unfähig
Egar
Rund
Ruine
Wärm
Damen
den M
nach P
Keller
Vorstan
und W
eins b
Anerke
Am 10
konkre
gut bef
erwarte
sprach
und üb
fähige
gen W
gung d
ein: W
wegger
114 c
114 b
um a
13 n
retteten
haupt
bedachte
waren
peachid
jedem
Werte
guder
Indien
11400
10.550
2 Mill
1.8 M
17
17
20. Jäh
11000
17.985
Mark
21790
17384
18.798
Mühde
-1-
Schwan
kann
bedacht
gab ich
für We
die we
schreit,
1921
gab
gabe n
1921
1921
Kingen
bisher



Wie die Bonbonier-Bücher melden, leidet Nagd George an Fieberkrampf. Der Arzt hat ihm einige Tage Ruhe verordnet. Wie der „L. A.“ meldet, führte die bei Stammesmitgliedern von den Insurgenten gepresste Verleumdung über die Notwendigkeit beim Übergang von deutschem Selbstschutz abwärts zusammen. Der Selbstschutz hatte dadurch 8 Tote und 17 Verwundete. Wie das „Tagbl.“ meldet, wurden bei dem deutschnationalen Reichstagsabg. Schiele und sein Chauffeur bei einem Automobilunfall in Rathenow schwer verletzt.

Saut „B. S. am Mittag“ hat der deutsche Selbstschutz in Oberschlesien unter schweren Kämpfen und Verlusten den wichtigen Bohlenortspunkt Randgrub erobert, worauf die Kusthändler auch Hest räumten.

Die Posthalterkonferenz erklärt sich mit einer Verlängerung der deutschen Regierung für den zu industriellen Zwecken erfolgenden Umbau der D-Boots-Dieselmotoren gelehrt bis zum 30. September 1921 einverstanden.

Der Führer der ober-schlesischen Selbstschutzorganisationen, General Oster, hat eine an ihn seitens der interalliierten Kommission ergangene Aufforderung zum Rückzug auf die Linie Beuthen-Pola abgelehnt.

Der Volkswirtschaftsrat der engl. Bergwerksbesitzer hat den Volkswirtschaftsrat der Bergarbeiter für heute zu neuen Besprechungen eingeladen.

Aus Tokio wird gemeldet, daß Großbritannien die Abregung mache, den englisch-japanischen Vertrag um ein Jahr zu verlängern.

Saut „B. S. am Mittag“ ist Oberst Haupe, der frühere Berater Wilsons, vergangenes Samstag von Paris zu kurzem Besuch in Berlin eingetroffen und als Gast des amerikanischen Botschaftsattachés in dessen Haus abgestiegen. Er hat keinerlei amtliche Mission.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Goldmarkt. Die deutsche Valuta hatte in der abgelaufenen Berichtswache nur unbedeutende Schwankungen aufzuweisen, aus denen kein sicherer Schluß auf die Zukunft oder den Rückgang an Vertrauen zu unserer Wirtschaft gezogen werden kann. Am 3. Juni notierten 100 deutsche Mark in Zürich 8,95, am 27. Mai 9,10 Franken; in Amsterdam 4,54 (4,62%) Gulden; in Kopenhagen 8,67 $\frac{1}{2}$ (9,20), in Stockholm 6,80 (7,05) Kronen; in Wien 944 $\frac{1}{2}$ (924), in Prag 104 $\frac{1}{2}$ (110,25) Kronen; in London 2,48 (2,43 $\frac{1}{2}$) Schilling; in New-York 1,27 (1,56 $\frac{1}{2}$) Dollar und in Paris 14 $\frac{1}{2}$ (19) Franken. Vergleichbaren Schwankungen stehen ferner auch verschiedene Rückgänge gegenüber, wobei aber zu beachten ist, daß die Weltplätze New-York, London und Paris eine Befestigung der deutschen Valuta aufweisen.

Börse. Sprunghafte Haufe charakterisierte in den letzten Tagen das deutsche Börsengeschäft. Der Einsturz Rothens in die Reichsregierung wird offenbar von den Spekulantentänden sehr günstig, geradezu. Auch an der Stuttgarter Börse erhielt sich die starke Aufwärtsbewegung, wobei auch die Textilwerte eine große Rolle spielten. Der Anlagemarkt war ruhig, aber fest: Reichsschatzweisungen 99, Kriegsanleihe 77,3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ prozentige Württemberg 80,50, alle wie vor 8 Tagen.

Produktenmarkt. Das Produktionsgeschäft hat sich wieder etwas hebt, bei leicht schwankenden Preisen. Die Getreidepreise

gehen bis jetzt als günstig. In Berlin notierten am 3. Juni Weizen 130-145 (unverändert), Futterweizen 115-125 (unv.), Roggen 210-220 (plus 10), Gerste 220-240 (unv.), Weizen 18-20 (unv.), Stroh 17-18 (minus 1-2), Mais 110 (minus 8) A. Die meisten Bezugspreise auf Mais wurden in Berlin mit 35-37 (minus 2-3) A. notiert.

Warenmarkt. Die Kohlen- und Eisenpreise blieben fest. Die Nachfrage, daß die Textilbranche gut beschäftigt sei, wird von zuverlässiger Seite bekräftigt und der Beschäftigung als schleppend bezeichnet. Wie verweisen aber auch auf die Kaufkraftbewegung der Textilfabriken an der Elbe. Hinsichtlich der neuen Steuern, der Lohnbewegungen usw. erweist sich die Hoffnung auf einen Preisabfall wieder als vergeblich. Das gilt auch für die Schuhbranche, die überhaupt alle Gebiete des Warenmarkts. Die Freigabe von Milch, Butter und Käse ist bis jetzt ohne die vielfach befürchtete Preissteigerung erfolgt und läßt erwarten, daß der freie Handel auch weiterhin ohne eine solche ausbleibt.

Stichmarkt. Die Lage ist dieselbe wie in der vorigen Woche, zeigt aber für Schlichter eher wieder eine aufsteigende Tendenz. Nachschub ist behauptet geblieben, in einzelnen Bezugsgebieten etwas billiger geworden. Preise sind noch wie vor teuer, mit Ausnahme geringwertiger Tiere, in denen da und dort ein leichter Preisrückgang zu bemerken ist.

Holzmarkt. Die Verkäufe in Breiten sind immer noch spärlich. Man notierte zuletzt 450-475 A für den Kahlbäuser unsortierte Ware ab Verladungsplatz. Die Holzpreise für den Oberkammer Holz und Holz ergaben für Stammholz 2,2-2,30 $\frac{1}{2}$, die Festholz.

Wettermäßiges Wetter am Mittwoch und Donnerstag. Still und bedeckt, zeitweilig regnerisch, dann aufhellend.

Antliche Bekanntmachung.

Abgabe von amerikan. Weizenmehl 70%ig. Auf Einfuhrzulasskarte II der Brotkarte Mai/Juni 1921 werden durch die Bäder u. Reihändler an die versorgungsberechtigte Bevölkerung 800 Gramm amerikan. Weizenmehl das Pfund zu Mk. 3.50 abgegeben. Nagold, den 6. Juni 1921. Oberamt: Müng.

Ausschneiden und gut aufbewahren!

Minimax-Feuerlöschapparate

leben jederzeit auf der Polizeiwache zur Verfügung, außerdem sind solche für den Brandfall bei folgenden Bestellen bereit gestellt:

- Bäuer, Heinrich, Schreinermeister, Deng, Wöwendrogerie, Berg & Schmid, Drösel, Gustav, Waidfarnhandlung, Günther, Gottlieb, Schreinermeister, Hansmann, Schmeier, Knabenstuhlhäuser, Koch, Martin, P. Dörsch, Kurlendauer, J. Böwen, Luz, Paul, J. Post, Waidfarnhandlung (rotel Schulhaus), Moler, Georg, Schreinermeister, Postamt (Autobahn), Präparandenanstalt, Raaf, Julius, Bäcker, im früheren Röhle, Schmid, Apotheke, Schmeier, Waidfarnhandlung, Speidel, Reinhold, Seminar, Stadtbauamt (altes J. Verste, Thener, Gebrüder, Sägewerk, Zaiser, Buchdruckerei.

Nagold, den 4. Juni 1921. 2601

Stadtschnelheifenamt: Maier.

Im Auftrag sofort zu verkaufen: Kleine Bäckerei und Spezereihandlung

im Herrenberger Oberamt, gute Fruchtgegend, für Händler passend, bestehend aus Laden, Küche, 2 Zimmer, Badstube mit Holzbadofen, K. Her, Schauer, Stallung, sofort zu übernehmen Preis 25.000 Mk. Näheres durch

2599 Immobilien-Büro J. Pross Bad Teinach (Württbg.).

Reklamation erbeten. NB. Sache für zahlungsfähige Käufer Hofgüter, Familienhäuser Hotels, Geschäftshäuser aller Art; ich erbitte Angebote sofort. Der Obige.

Bei uns sind eingetroffen: Prima 20% Limburger Stangenkäse, Prima 10% Limburger Stangenkäse.

Die Käse werden jedermann in beliebigen Quantitäten zu den vorgeschriebenen Höchstpreisen abgegeben. 2591

Berg & Schmid.

Original-Lithographie Kirchhof bei Nagold Bildgröße 34 : 47 cm Preis Mf. 7.20 Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.

Nagold. Aus frischen Sendungen empfehle zu billigsten Tagespreisen: 2560

Bitello, bester Erfolg für Butter, la Margarine, Palmbutter, Palmöl, la amerik. Schweineschmalz, Salatöl. Gustav Heller.

Nagold. 2603

Zwiebel sowie la. Salatöl empfiehlt Fr. Schittenhelm.

Nagold. 2600

Empfehle ich eine Salat, Kopfkohl rabi u. Spinat K. Broghammer, Gärtner.

la. Nürnberger Dohsenmaulsalat in 4 Kilogr.-Dosen und offen empfiehlt 2583 G. Eberhardt, Wildberg.

Kohlbörs.

La Plata-Mais ganz und gemahlen, sowie Maisfuttermehl empfiehlt 2604 Karl Simmendinger, Müste.

Photo-Apparat (samt Zubehör 8 x 12) hat billig zu verkaufen. Wer? fragt die Geschäftsstelle. 2607

Neu! Neu!

Antlicher Taschensfahrplan für Württemberg, Hohenzollern u. wichtigste Anschlußstrecken in Baden, Bayern und Voralberg. Mit Nebenfahrplan der Kraftwagenlinien u. Straßenbahnen. Sommerdienst 1921. Zu A. 4. - vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Metallbetten. Stahlblechbetten, Kinderbetten, Polster auf jedem. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik, Sulz. rar.

2598 Nagold, den 4. Juni 1921.



Dankfagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die mir während des Krankseins und anlässlich des Todes meines lieben Mannes

Karl Lehre, Rosenwirt

ihre wohlwollende Teilnahme erwiesen haben, für die zahlreichen Kranzspenden und die ehrende Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte sage ich herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich dem Herrn Dekan für seine tröstlichen Worte, dem verehrlichen Gemeinderat, der Ortsgruppe des Deutsch-demokratischen Vereins, dem Bezirks-Wirtsverein und dem Vereinigten Lieder- und Sängerkreis für ihre ehrenden Nachrufe, sowie lehterem für den erhebenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin Luise Lehre, geb. Rauschenberger.



Stammwoll-Trippl
winnig! Baumwoll-, Woll-, Trippl-, Blüppl-, glanz! Sanktbrunn.

KRAEMER & FLAMMER, HEILBRONN.

Nagold. 2606

Wesucht wird für sofort oder 1. Juli päpstliches christliches

Mädchen als Zimmermädchen in gutes Haus bei hohem Lohn. Näheres zu erfragen bei Frau Kientle, Turmstr.

Nagold. 2606

Wesucht wird für sofort oder 1. Juli päpstliches christliches

Metallbetten. Stahlblechbetten, Kinderbetten, Polster auf jedem. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik, Sulz. rar.



für Kohle- und Kreidezeichnungen, schmiert nicht und bleibt stets geschmeidig. Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung : - Nagold.

vergeben an je
ie. Württemb
Landkrei
aus Postho
Paris städt
mit Tageslo
auswärtige
nicht, bei P
Kronst, nach
Wapigen-Ge
stapeltie B
- über S
baren Kaut
per Einrid
bei Wapig
nach Land
Wapigung
in der Nabo
Nr. 13
Der
W.W.
alter des
entgegen
tur, um die
bei münd
grotesch
abziehen,
Schlichter
Reinlich
Schlichter
den, die
Deutschlan
Das ist, in
richtig, spe
Anstrengun
der sehr h
einem gro
als die Be
eintommen
Bist, mid
ung des
die Papie
entsprech
Markt zu
Im 1
40 Millio
günstigste
dem Sach
Goldmarkt
weniger, e
sünden ist,
Das insfä
früheren
Aber
mit der fr
ritischen
beweg in
Krieg und
Umsatz)
Amerikan
erreicht. V
verhältnis
hätte, ted
haben teil
verdrück,
lassen. W
begiffete
liegen, so
Einforsam
1913 un
die Hoffun
Jahres
des Wohl
innehatte,
deutschen
bennt m
De
Mar
in Engla
himans,
Gewerf
Bedeutun
Volkswir
Die
turchbar
immer w
Die Ven
zur Zeit
W-freies
Diese So
besthab
Wahnebu
Am 1. 4
ihnen zu
sehr erbe
zu Bönn
gange Be
nalen B
Bergbau
aus den
wären. A
die aber
der aig
wendig r
das Gra
der Stan
bildlich
eine Jahr
schalt. 3
politik

